

FDP.Die Liberalen, Sektion Muttenz, Postfach 426, 4132 Muttenz

**Gemeinderat**  
**4132 Muttenz**

([GR\\_Sekretariat@muttenz.bl.ch](mailto:GR_Sekretariat@muttenz.bl.ch))

Muttenz, 21. Oktober 2020

## Vernehmlassung

### MUTATION ZONENPLANUNG LANDSCHAFT Windenergie

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte

Sie haben uns zur Vernehmlassung betreffend «Mutation Zonenplanung Landschaft - Windenergie» eingeladen. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme, die wir hiermit gerne wahrnehmen.

### Grundsätzliches

Die FDP Muttenz steht der weiteren Entwicklung und Verbreitung von Anlagen zur Stromproduktion mit erneuerbarer Energie grundsätzlich positiv gegenüber. Wir sind aber klar der Meinung,

- dass solche Anlagen nur dort erstellt werden sollen, wo sie möglichst effizient Strom produzieren können.
- dass solche Anlagen das Ortsbild einer Gemeinde nicht massiv beeinflussen dürfen.
- dass solche Anlagen so errichtet werden müssen, dass sie keine Anwohner/innen stören.
- dass solche Anlagen nicht auf einem sensiblen Untergrund (Grundwasserschutzzonen und Gewässerschutzbereiche) erstellt werden dürfen.

### Stellungnahme zu den geplanten Windenergieanlagen im Muttenz

**Die FDP Muttenz lehnt die vorgeschlagene Zonenplanänderung und die Installation von Windenergieanlagen auf dem Gemeindegebiet von Muttenz ab.**

Gerne möchten wir unseren Entscheid wie folgt begründen:

#### Effizienz und Auswirkungen auf Grösse und Anzahl

Bei heutigen Windenergieanlagen setzt sich der Rotor in Bewegung, sobald der Wind eine Geschwindigkeit von ca. 2 Metern pro Sekunde (m/s) erreicht. Die Stromproduktion stellt sich ab ca. 3-4 m/s ein. Die



heutigen Windenergieanlagen erreichen ihre maximale Leistung in der Regel erst ab einer Windgeschwindigkeit von ca. 10-12 m/s (Nominalwindgeschwindigkeit). Je tiefer die Windgeschwindigkeit in m/s in einem Gebiet ist, desto grösser muss der Rotordurchmesser einer Windenergieanlage ausgelegt werden.

Wie aber sind die Windverhältnisse in Muttenz einzustufen?

Dazu finden wir Informationen auf der Web-Seite von «energie schweiz» ([www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch)).

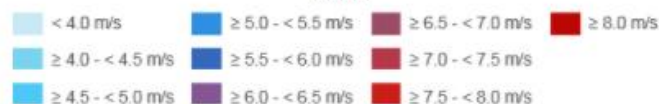
Gemäss «energie schweiz» wehen die stärksten Winde auf den Höhen von Jura und Voralpen, in den Alpentälern, auf Alpenpässen und im Rohntal.

Für den geplanten Standort der Windenergieanlagen in Muttenz zeigt die Karte der «energie schweiz» eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von unter 4.5 m/s. Muttenz liegt also in der Zone mit den zweit tiefsten Werten bezüglich Windgeschwindigkeiten in der Schweiz (siehe folgende Darstellung).

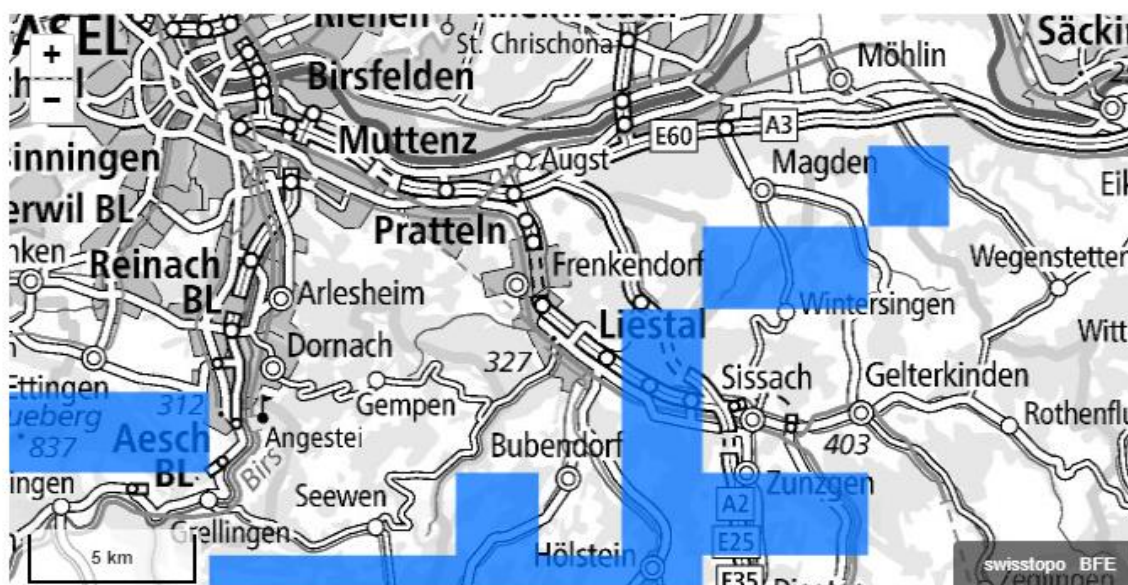
### Windgeschwindigkeit ⓘ



Vollbild



Auch sieht «energie schweiz» auf dem ganzen Gebiet der Gemeinde Muttenz kein Windpotenzialgebiet, welches sich für Windenergieanlagen eignen würde, wie folgende Darstellung zeigt.

Windpotenzialgebiete 

Vollbild

Im Rahmen der Richtplanung abzuklärende Gebiete

 Gebiete mit hohem Windpotenzial Die Analyse macht unterhalb von 1:50'000 keine Aussage.

Die Windgeschwindigkeit ist der bestimmende Faktor für die Leistung einer Windenergieanlage. Eine Verdoppelung der Windgeschwindigkeit führt zu einer achtfachen Leistung (und umgekehrt). Eine um 10% geringere Windgeschwindigkeit führt also zu einer Leistungseinbusse von rund 27%.

Die Auswirkungen der geringen Windgeschwindigkeit am geplanten Standort führen dazu, dass weit grössere Windenergieanlagen (Gesamthöhe 200 m) gebaut werden müssen, als dazumal im Zonenplan vorgesehen war (Gesamthöhe 100 m). Auch die Anzahl der geplanten Anlagen hat sich verdoppelt.

Lassen wir als Gesellschaft eher ungeeignete Standorte für Windenergieanlagen zu, so müssen zukünftig in der Schweiz viel mehr und grössere Anlagen erstellt werden, als wenn wir nur optimale Standorte zur Errichtung von Windenergieanlagen zulassen.

**Die FDP Muttenz ist klar der Meinung, dass es auf dem Gemeindegebiet von Muttenz keine optimalen Standorte für Windenergieanlagen gibt (siehe auch Windgeschwindigkeitskarte und Windpotenzialgebiete von «energie schweiz»).**

## Einfluss auf das Landschaftsbild

Bei der ästhetischen Bewertung von Windenergieanlagen spielen subjektives Empfinden, Gewöhnung und gesellschaftliche Einstellungen, aber auch Landschaftsideale, eine wichtige Rolle. Diese Bewertungen sind in der Regel äusserst kontrovers und es gibt eigentlich keine richtige oder falsche Beurteilung der Sachlage.

Heute steht die höchste Windenergie-Anlage in Haldenstein bei Chur (Calandawind). Dieses Windrad produziert rund 4 GWh Strom pro Jahr. Die Gesamthöhe der Anlage beträgt 175 m. Die Leistung 3 MW.

Diese Anlage steht abseits vom Siedlungsgebiet am Rande einer Bergkette. Durch den geschickt gewählten Standort wird das Landschaftsbild nur wenig beeinflusst (siehe nebenstehendes Bild).

Für den gewählten Standort Haldenstein weist «energie schweiz» eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von rund 7 m/s aus.

Calandawind produziert ab einer Windgeschwindigkeit von 3 m/s Strom, erreicht ihre maximale Leistung bei Windgeschwindigkeiten von 12–15 m/s und stellt bei über 25 m/s automatisch ab.

Die für Muttenz geplanten Windenergieanlagen sollen um rund 25 m höher werden als die Anlage bei Chur. Die maximale Leistung pro Windrad soll 2.45 MW betragen. Dies zeigt deutlich, dass diese Windräder, welche rund 15% höher sind, aber 20% weniger Strom produzieren, am falschen Standort geplant sind.



Die in Muttenz geplanten Anlagen sollen mitten in der Ebene zwischen dem Wartenberg/Sulzkopf hinter Muttenz und dem Höhenzug Chrischona hinter Grenzach-Wyhlen aufgestellt werden. Dadurch sind sie weiträumig sichtbar und haben einen erheblichen Einfluss auf das Landschaftsbild.

Gemäss Planungsbericht wird der Bau der beiden Windenergieanlagen das Landschaftsbild verändern. Massnahmen zur Verminderung dieser Veränderung sind nicht möglich. Die Anlagen werden jedoch in einem bereits mit Industriebauten und -anlagen vorbelastetem Gebiet erstellt. Damit handelt es sich um einen Eingriff in eine stark vorbelastete Landschaftskammer. Die Konfliktstärke werde deshalb als gering eingestuft. Ganz nach dem Motto: Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht!

Hier stellt sich die Frage, ob wir bereits in einer stark vorbelasteten Landschaftskammer diese wirklich noch mehr belasten sollen.

Nicht nur das Landschaftsbild von Muttenz, sondern auch das von Birsfelden, Pratteln, Grenzach-Wylen wird durch diese Anlagen erheblich beeinflusst.

***Die FDP Muttenz ist klar der Meinung, dass die geplanten Windenergieanlagen das Landschaftsbild von Muttenz und Umgebung erheblich negativ beeinflussen werden. Bereits vorbelastete Landschaftskammern sollten nicht noch mehr belastet werden.***

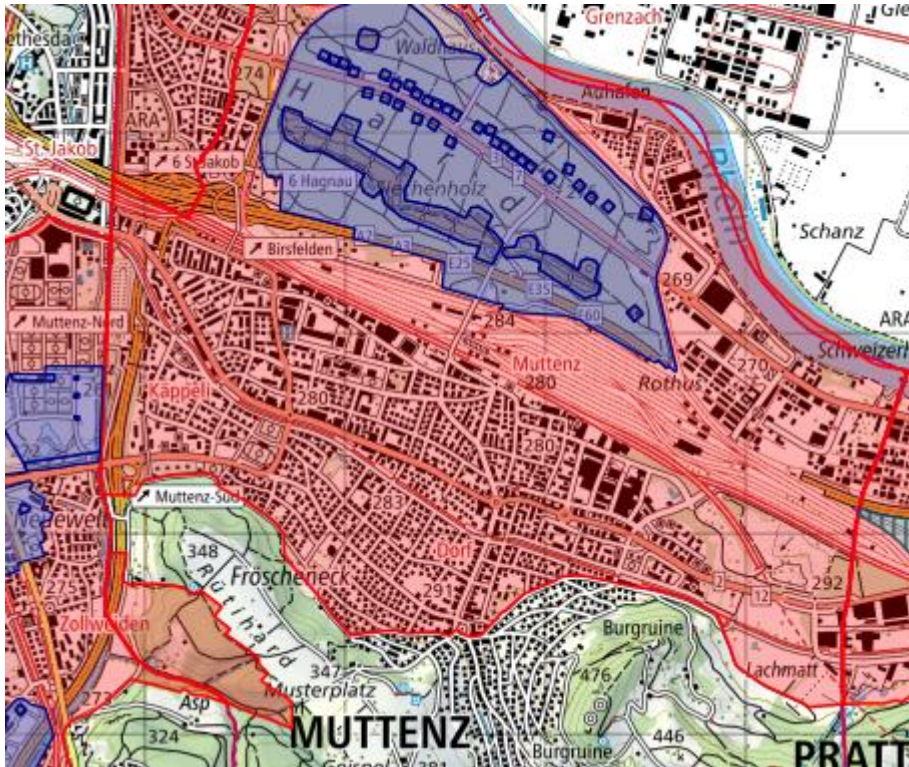
## **Störungen der Anwohner/innen**

Nicht nur die Veränderung des Landschaftsbildes wird von vielen Anwohner/innen als störend eingestuft, sondern vor allem die zu erwartenden Lärmemissionen machen der Bevölkerung zu schaffen. Muttenz hat bereits den Lärm der Autobahn A2 (einer der viel befahrensten Autobahnabschnitte der Schweiz) und den Lärm des zweitgrössten Güterbahnhofs der Schweiz und einer der grössten von Europa zu ertragen. Sollte in diesem Gebiet eine weitere Lärmquelle dazu kommen, so wird die kumulierte Lärmbelastung einen negativen Einfluss auf das Wohlbefinden der Bevölkerung haben.

***Die FDP Muttenz ist klar der Meinung, dass die geplanten Windenergieanlagen sich negativ auf die Lärmbelastung der Muttenzer Bevölkerung auswirken werden.***

## Geologie/Grundwasser/Demontage

Weite Gebiete von Muttenz liegen nicht nur in einer geologisch schwierigen Zone, sondern befinden sich mehrheitlich in unterschiedlichen Grundwasserschutzzonen und Gewässerschutzbereiche (siehe folgende Abbildung). Zudem sind die Grundwasserströme resp. Grundwasserfließsysteme im gesamten Gemeindegebiet sehr komplex und teilweise unerforscht (vergleiche Modellrechnungen der Universität Basel, Huggenberger et. al 2009).



In den eingefärbten Zonen sind u.a. Bohrungen für Erdwärme-Sonden wegen des Grundwasserspiegels verboten.

Gemäss Bericht zur Zonenplanänderung liegt der Grundwasserspiegel im Bereich der geplanten Windenergieanlagen in einer Tiefe von 15 m.

Damit die Windenergieanlagen auch sicher stehen, sind entsprechende Fundament erforderlich. Es gibt 2 Arten für Fundamente.

### Die Flachgründung

Die Flachgründung kommt nur zur Anwendung, wenn die Windenergieanlage auf einem festen Untergrund zu stehen kommt. Dabei wird ein Betonsockel mit einem Durchmesser von 20 – 30 Meter bis zu einer Tiefe von 5 Metern erstellt. Dies entspricht bei einem Durchmesser von 25 m ca. 2'500 Kubikmeter Beton und rund 300 Tonnen Stahl. Insgesamt hat ein solches Fundament ein Gewicht von über 6'000 Tonnen.

### Die Tiefgründung

Bei einer Tiefgründung werden zusätzlich zur Flachgründung ca. vierzig 15 bis 40 Meter lange Pfeiler in den Boden gerammt. Diese würden am geplanten Standort das Grundwasser durchstossen.

Dauerhaft versiegelt bleiben zudem die Grundfläche des Fundaments mit ca. 500 qm, die Kranstellflächen (werden für den Rückbau wieder benötigt), sowie sämtliche Zufahrten.

**Sollte wider Erwarten das Projekt Windenergieanlagen in Muttenz umgesetzt werden, fordern wir als FDP Muttenz, dass bei einer Stilllegung der Anlagen, auch die Fundamente wieder entfernt werden müssen.** Bei einem Abbau (heute in der Regel nach rund 20 Jahren) fallen rund 60% der Kosten für die Entfernung der Fundamente an. Erfahrungen aus Deutschland (Beispiel Landkreis Niedersachsen) haben gezeigt, dass die Entfernung der Fundamente von Windenergieanlagen zu kontroversen Diskussionen führen und die Betreiber die Kosten wenn immer möglich nicht übernehmen wollen. Ein Rückbau einer Anlage kostet schnell mal mehrere Hunderttausend Franken. Daher muss der Rückbau bereits bei der Projektierung solcher Anlagen geklärt und vertraglich festgelegt werden. Der Betreiber muss vertraglich verpflichtet werden entsprechende Rücklagen für die Demontage zu bilden (Ansatz: Rückbau-Fonds).

***Die FDP Muttenz ist klar der Meinung, dass der geplante Standort der Windenergieanlagen in Muttenz einen nicht absehbaren negativen Einfluss auf unser Grundwasser haben kann. Unser Grundwasser und deren Schutz haben für uns höchste Priorität.***

## **Auswirkungen auf das lokale Klima**

Windenergieanlagen vermischen mit ihren Rotoren höhere und niedrigere Luftschichten. Dadurch erhöht sich die Bodentemperatur auf der Leeseite eines Windparks besonders nachts und in den Morgenstunden. Diese Erwärmung betrifft die Umgebung eines Windparks innerhalb einiger Kilometer. Diese bekannten Auswirkungen wurden im Planungsbericht zur bevorstehenden Mutation des Zonenplans nirgends erwähnt und bedürfen unserer Meinung nach weiteren Abklärungen.

***Die FDP Muttenz ist klar der Meinung, dass die geplanten Windenergieanlagen auch Einfluss auf das lokale Klima mitbringen können, welche bis anhin nicht geklärt sind.***

## **Alternativen zu den geplanten Windenergieanlagen**

Wir möchten es nicht unterlassen, an dieser Stelle Alternativen zu den geplanten Windenergieanlagen vorzuschlagen, welche unserer Meinung nach prüfenswert sind.

### **Photovoltaik-Anlagen entlang der Autobahn A2 und den Geleisen der SBB**

Statt einfache Lärmschutzwände zu installieren sollte geprüft werden, ob nicht photovoltaische Lärmschutzwände erstellt werden können (Beispiele siehe folgende Bilder).





### Überdachung Autobahn A2 mit Photovoltaik-Anlage

Als weitere Alternative könnten wir uns eine Überdachung der Autobahn A2 von der Galerie Schweizerhalle bis zum Knoten Hagnau vorstellen. Diese Überdachung könnte als reine Photovoltaik-Anlage ausgelegt werden oder in Kombination mit Grünflächen (siehe folgende Bilder).



Eine Überdachung der Autobahn A2 auf dem Gemeindegebiet von Muttenz würde auch eine merkliche Verbesserung des Lärmschutzes mit sich bringen.

***Die FDP Muttenz empfiehlt die vorgeschlagenen Alternativen (Photovoltaik-Anlagen) zu prüfen, da solche den Lärmschutz verbessern und einen wesentlich kleineren Einfluss als die geplanten Windenergieanlagen auf das Landschaftsbild haben.***

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Besten Dank und freundliche Grüsse

**FDP.Die Liberalen**

Sektion MuttENZ



**Daniel Schneider**

Präsident